

„Rund um das Seniorenhaus Burg Ranzow“

Ehrenamtstage 2011

Die in dieser Form nun zum vierten Mal durchgeführte Veranstaltung – die ‚Dankeschön-Tage‘ für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Cellitinnen-Seniorenhäuser – fand wieder eine große Resonanz. Insgesamt 175 Teilnehmer hatten sich an zwei Tagen im April überwiegend mit Großbussen auf den Weg vom Rheinland an den Niederrhein gemacht. Das Seniorenhaus Burg Ranzow in Kleve-Materborn, einzige Einrichtung unserer Trägerschaft in der Diözese Münster, war das diesjährige Ziel. Lieben und herzlichen Dank für das

so wichtige und unverzichtbare ehrenamtliche Engagement vonseiten der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria sagten die Regionalleiter Doris Henke-Happ zu Beginn der ersten und ihr Kollege Matthias Wolter eingangs der zweiten Veranstaltung. Wolfgang Allhorn, Stabsstellenleiter ‚Kirchliche Unternehmenskultur‘, führte den Tagesablauf ein und informierte über Gründung und Entwicklung der traditionsreichen Cellitinnen-Niederlassung. Das Thema des Vormittags war dann inhaltlich bezogen auf die ehrenamtliche Tätig-

keit in einem Seniorenhaus. Über den ‚Umgang mit dem Leid‘ sprachen in sehr authentischer und durch persönliche Bezüge außerordentlich überzeugender Art und Weise Schwester Maria Henrika Trottenberg und Schwester Martina Küting.

Es war einfach beeindruckend, wie es den beiden in Münster tätigen Ordensfrauen aus der Gemeinschaft der Schwestern der Heiligen Maria Magdalena Postel (SMMP) gelang, eigene Erfahrungen zu diesem Thema in Wort und Symbol zu vermitteln.



Die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter des ersten Veranstaltungstages...



...und die des zweiten passen nur mit Mühe auf die Gruppenfotos.

Nach dem sehr guten Mittagessen ‚auf der Burg‘ stand dann ein Standortwechsel an: In Kranenburg, wenige Kilometer von Kleve entfernt, gab es eine Führung in der eindrucksvollen Wallfahrtskirche St. Peter und Paul, Stätte der jahrhundertealten Kreuzwallfahrt. Kaffee und Kuchen waren anschließend im Gewölbekeller des

Katharinenhofes vorbereitet. In dem heute als Museum genutzten Gebäude lebten im Spätmittelalter zunächst Beginnen, bis zur Säkularisation dann Ordensschwwestern nach der augustinischen Ordensregel. Zum Abschluss war auch noch ein kurzer Rundgang in der erst vor kurzem neu gestalteten Ausstel-

lung des Museums Katharinenhof zur ‚Volksfrömmigkeit vergangener Zeiten‘ möglich.

Ein herzliches Dankeschön gilt nochmals den beiden hervorragenden Referentinnen und allen Mitarbeitern des Seniorenhauses Burg Ranzow für die gastfreundliche Aufnahme.